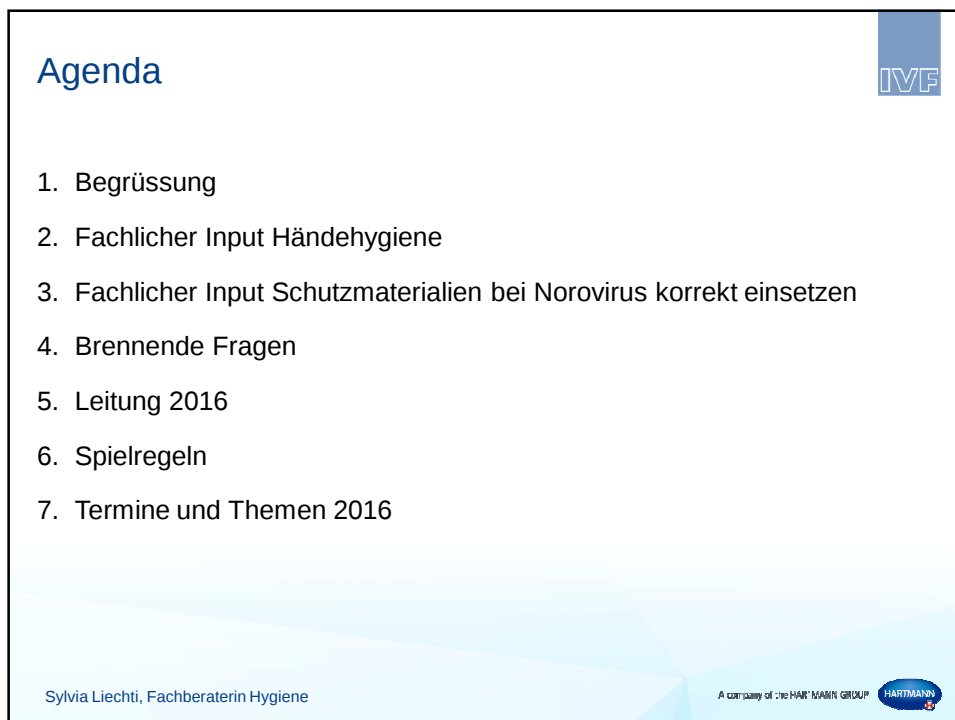
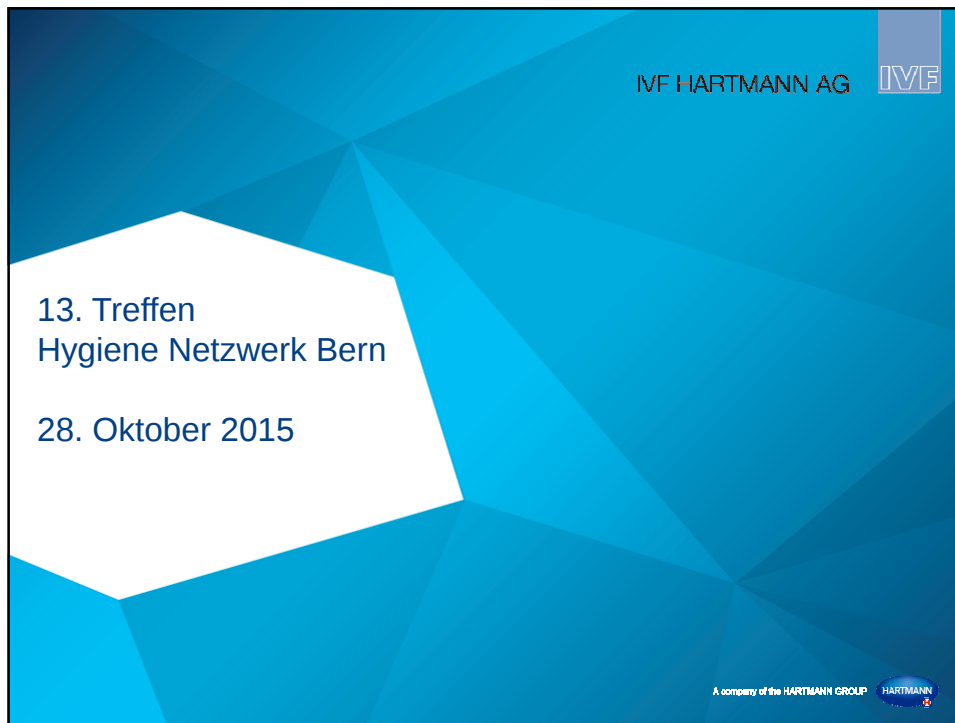
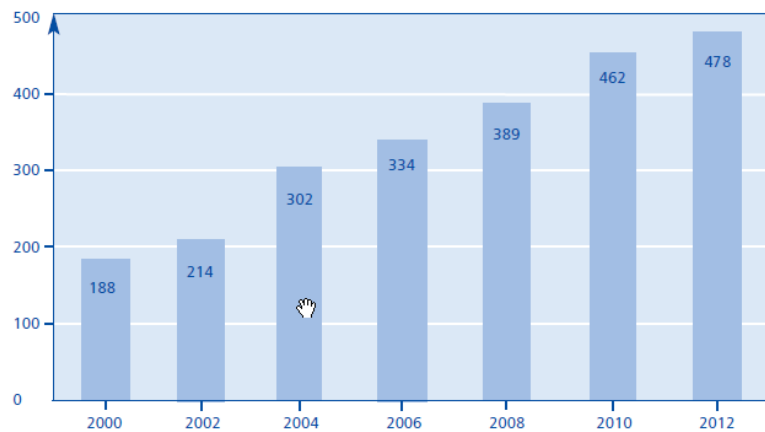




Händehygiene

IVF

Anzahl der Übersichtsarbeiten und Studien zur Händehygiene weltweit 2000-2012



Quelle: <http://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed>

Sylvia Liechti, Fachberaterin Hygiene

A company of the HARTMANN GROUP



Händehygiene

IVF

Praxisrelevanz

Händehygiene in der richtigen Situation ist die wichtigste Hygienemaßnahme zur Prävention nosokomialer Infektionen.

Sylvia Liechti, Fachberaterin Hygiene

A company of the HARTMANN GROUP



Vorbildfunktion erhöht Compliance



1. Untersuchungen zeigen, dass das Pflegepersonal über eine bessere Händehygiene verfügt als Ärzte
2. Studie aus einer deutschen Uniklinik mit 659 Betten und 320 Azubi's pro Jahr
3. Methode: Verdeckte Beobachtung von 9 Teams der inneren Medizin während 3 Monaten im Herbst 2010
4. Das Händehygiene-Verhalten wurde unter dem Einfluss des Verhaltens der ersten Person, die einen Raum betritt, bzw. verlässt, sowie dem Verhalten des behandelnden Arztes ermittelt

Sylvia Liechti, Fachberaterin Hygiene

A company of the HARTMANN GROUP



Ergebnisse



1. Während 123 Patientenkontakten wurden 718 mögliche Situationen der Händehygiene „beim Betreten“ beobachtet
2. Während 133 Patientenkontakten wurden 744 mögliche Situationen der Händehygiene „beim Verlassen“ beobachtet
3. Insgesamt zeigten die Studenten die höchste Compliance
4. Befolgte das erste Teammitglied beim Betreten die Händehygiene-Vorschrift folgten 64% dem Verhalten, hielt sich die erste Person nicht an die Vorschrift sank die Compliance auf 45%
5. Beim Verlassen schien das Verhalten der ersten Person das Verhalten der anderen Personen nicht zu beeinflussen
6. Hielt der behandelnde Arzt sich an die Vorschriften betrug die Compliance 66%, wenn nicht 42%, beim Verlassen wurde das Verhalten der anderen Personen nicht beeinflusst

Sylvia Liechti, Fachberaterin Hygiene

A company of the HARTMANN GROUP



Effektivität eines betriebsinternen Programms zur Erhöhung der Händehygiene-Compliance



1. Einhaltung der Händehygiene-Vorschriften wurde an der Uniklinik Genf über die Dauer von fünf Jahren beobachtet
2. Beobachtungen wurden vor, während und nach der internen Kampagne durchgeführt
3. Es wurden mehr als 20'000 Beobachtungen gemacht und dazu parallel eine Erfassung der nosokomialen Infektionen durchgeführt

Sylvia Liechti, Fachberaterin Hygiene

A company of the HARTMANN GROUP



Ergebnisse



1. Über den Studienzeitraum erhöhte sich die Händehygiene-Compliance von 48% auf 66%
2. Gleichzeitig reduzierte sich die Rate nosokomialer Infektionen signifikant von 16,9% auf 9,9%
3. Die Erhöhung der Compliance hing massgeblich mit der leichteren Zugänglichkeit der alkoholischen Hände-Desinfektionsmittel zusammen

Praxisrelevanz

Eine höhere Compliance in der Händedesinfektion kann die Rate nosokomialer Infektionen um über 40 % reduzieren.

Sylvia Liechti, Fachberaterin Hygiene

A company of the HARTMANN GROUP



Einreibetechnik Händedesinfektion



1. Für die hygienische Händedesinfektion wird von verschiedenen Institutionen (WHO, CDC, RKI) eine ausreichend lange Einreibezeit empfohlen, nämlich 30 Sekunden
2. Verschiedene Daten zeigen, dass am Markt verfügbare Händedesinfektionsmittel gemäss EN 1500 eine ausreichende Wirksamkeit innerhalb von 15 Sekunden erreicht werden kann
3. Die Studie prüft, ob in dieser kurzen Einwirkzeit eine genügende Benetzung der Hände erfolgen kann
4. 15 Probanden und 20 Mitarbeitende aus der klinischen Praxis, vier Versuchsblöcke, verschiedene Einreibeverfahren

Sylvia Liechti, Fachberaterin Hygiene

A company of the HARTMANN GROUP



Einreibetechnik Händedesinfektion



1. Zur Ermittlung der Benetzungslücken wurde eine fluoreszierende Lösung und eine UV-Lichtbox eingesetzt
2. Die untersuchten Einreibeverfahren waren:
 - Referenzverfahren mit 5 Wiederholungen von 6 speziellen Schritten gemäss EN 1500
 - Abwandlungen vom Referenzverfahren
 - Eigenverantwortliche Einreibemethode ohne Vorgabe konkreter Schritte

Sylvia Liechti, Fachberaterin Hygiene

A company of the HARTMANN GROUP



Ergebnisse



1. Die einmalige Durchführung der 6 Schritte benötigte 17 Sekunden, führte jedoch bei allen Probanden zu Benetzungslücken
2. Mit zunehmender Wiederholung der 6 Schritte wurden bessere Benetzungsergebnisse erzielt, dazu wurde aber eine Einreibezeit von bis zu 37 Sekunden benötigt
3. Die eigenverantwortliche Applikationstechnik zeigte die besten Benetzungsergebnisse und benötigte zwischen 25 und 28 Sekunden
4. Eine qualitativ genügende Händedesinfektion kann nicht innerhalb von 15 Sekunden erreicht werden, es wird weiterhin 30 Sekunden empfohlen
5. Die bekannten 6 Schritte gemäss EN 1500 sind nach Meinung der Autoren nicht für die klinische Praxis geeignet

Sylvia Liechti, Fachberaterin Hygiene

A company of the HAN® MAIN GROUP



Ergebnisse



Einfluss der Einreibetechnik auf die Benetzungsqualität

Einreibeverfahren Daten	Technik	Mittlere Dauer	Benetzungslücken (relative Häufigkeit)
Einmalig sechs Schritte	3 ml, 6 spezifische Schritte, jeder einmal durchgeführt	17 Sekunden	100 %
Fünfmalig sechs Schritte	3 ml, 6 spezifische Schritte, jeder 5 Mal durchgeführt	37 Sekunden	67 %
Referenzverfahren EN 1500	3 ml, 6 spezifische Schritte, jeder 5 Mal durchgeführt; Vorgang vollständig wiederholen	75 Sekunden	53 %
Eigenverantwortliche Anwendung (Probanden)	3 ml, sorgfältige Benetzung ohne Vorgabe	25 Sekunden	53 %

Die bekannten sechs Einreibeschritte auf Basis des Referenzverfahrens nach EN 1500 sind mit dem schlechtesten Ergebnis kaum für die klinische Praxis geeignet. Am besten schnitt die eigenverantwortliche Einreibemethode ab.

Sylvia Liechti, Fachberaterin Hygiene

A company of the HAN® MAIN GROUP



Ebenen der Compliance



1. Es wird etwas gemacht
2. Das Richtige wird gemacht
3. Das Richtige wird richtig gemacht



Sylvia Liechti, Fachberaterin Hygiene

A company of the HAN' MAIR GROUP

6 goldenen Regeln zur Verbesserung der Compliance



1. Auswahl des Händedesinfektionsmittels
2. Verfügbarkeit des Händedesinfektionsmittels
3. Lehre und Promotion
4. Finanzen / Budget
5. Vorbild des Chefs
6. Anzahl Mitarbeitende im Kontext zu Anzahl Patienten

Nosokomiale Infektionen verursachen allein in den EU-Mitgliedsstaaten 16 Millionen zusätzliche Krankenhaustage und 37.000 Tote jährlich. Die direkten zusätzlichen Kosten werden auf etwa 7 Milliarden Euro pro Jahr beziffert.

Quelle: The Burden of Health Care-Associated Infection Worldwide. A Summary. WHO Patient Safety – a World Alliance for Safer Healthcare. 2010.

Sylvia Liechti, Fachberaterin Hygiene

A company of the HAN' MAIR GROUP

Was haben wir noch??



1. Richtiger Umgang mit Schutzmaterial bei Noroviren
2. Brennende Fragen
3. Leitung und Spielregeln 2016
4. Termine und Themen und Durchführungsort 2016
 - Dienstag 03. Mai 2016
 - Donnerstag 20. Oktober 2016
5. Themen:
 - Hygiene und Qualität >> Mai 2016
 - Einführung neue Mitarbeitende in die Hygiene

Sylvia Liechti, Fachberaterin Hygiene

A company of the HARTMANN GROUP



A company of the HARTMANN GROUP

